

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 106 (1988)  
**Heft:** 30-31

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Aktuell****Vor hundert Jahren im Bau: Der Eiffelturm in Paris**

Vor genau hundert Jahren befand sich eine der schönsten und wohl bekanntesten Eisenkonstruktionen der Welt im Bau, d. h. sie ragte gerade zur Hälfte der respektablen Endhöhe von 300 m in den Himmel von Paris.

Aber nicht erst in heutigen Tagen regt sich Unmut gegen Baubehörden – auch das Projekt des Eiffelturms wurde heftig angegriffen. Im «Protest der Künstler», unterschrieben von vielen Malern, Architekten, Schriftstellern und auch vom Baumeister der Pariser Oper, Ch. Garnier, hiess es z. B.: «Wir wollen im Namen der bedrohten französischen Kunst und Geschichte gegen die Errichtung des unnützen und missgestalteten Eiffelturms mitten im Herzen unserer Hauptstadt protestieren ...»

Der Aufruf kam viel zu spät, denn die Fundamentgruben waren bereits ausgehoben und am 30. Juni 1887 wurde mit der Montage der Metallteile begonnen.

*Die Bauphasen*

Anfänglich wurden die Enden der einzelnen Strebenabschnitte durch Montagekolonnen mit Hilfe von Bauwinden

aneinandergefügten, befestigt und verschraubt. Danach folgten Nietergruppen, die die Schrauben im Warmnietverfahren ersetzten.

Ab 15 m Höhe wurden die Winden durch vier von Eiffel konstruierte, drehbare Kräne ersetzt. Ab 55 m war es nötig, neue Vertikalgerüste von 45 m Höhe zu konstruieren, durch die auf jeder der vier Seiten eine Plattform geschaffen wurde. Die Montage der weiteren Stahlteile erfolgte jetzt im Freivorbau, bis im März 1888 das erste Turmgeschoss fertig war.

Für die letzte Bauphase zwischen der zweiten Etage und der Spitze gab es keine geneigten Kranlaufbahnen mehr. Der Mittelpfeiler der Aufzüge bot jetzt die senkrechte Stütze für die beiden 3 m hohen Gestelle, auf denen die Montagekräne angebracht waren.

*Enormer Planungsaufwand*

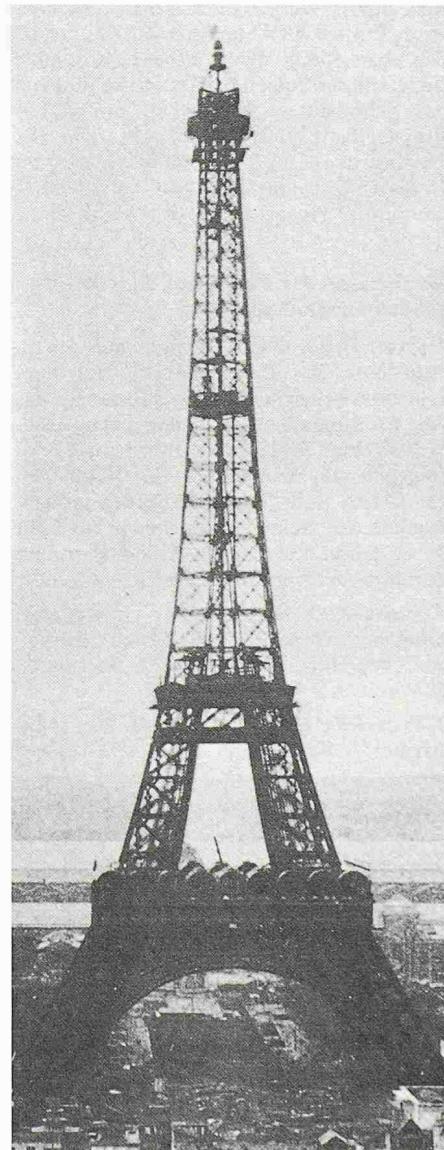
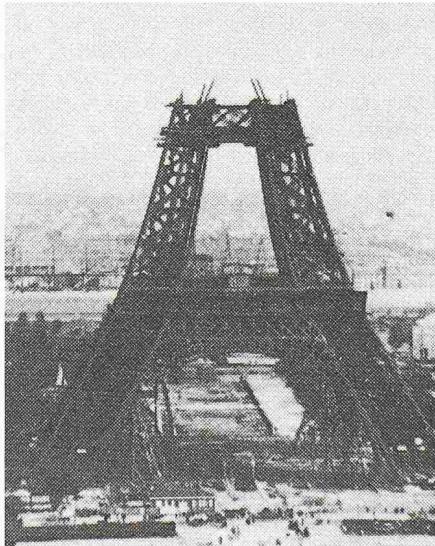
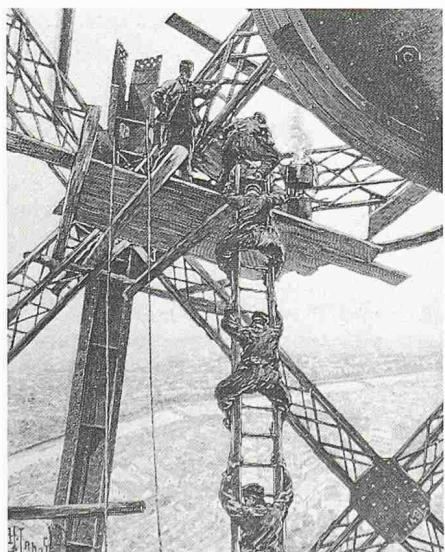
Das Planungsbüro von Eiffel, das unter der Leitung des ehemaligen ETH-Studienten M. Koechlin stand, fertigte für

das Turmskelett mehr als 1700 Gesamtpläne an. Das Detailbüro lieferte 3629 Zeichnungen für mehr als 18 000 Teile.

Am Bau selbst waren nie mehr als 250 Arbeiter beschäftigt. Am 31. März 1889 war der Bau des Eiffelturms beendet.

(Quelle: «Ferrum», Nr. 59, April 88, Nachrichten aus der Eisenbibliothek)

*Der Turmbau war im März 1889 beendet*

*Stand der Bauarbeiten im Juli 1888**Montagearbeiter auf der Baustelle***Immer mehr ausländische Automobilisten auf Schweizer Strassen**

(wf) Die Schweiz hat sich aufgrund ihrer zentralen geographischen Lage und ihres Charakters als Touristenland zu einem eigentlichen Verkehrsmagneten entwickelt.

Gemäss Schätzungen des Bundesamtes für Statistik reisten 1987 rund 63,3 Mio.

ausländische Personenwagen und Motorräder in die Schweiz ein (ohne Schwerverkehr). Der Transitanteil wird auf rund 10% geschätzt.

Die Anzahl der Einreisen lag im Jahr 1987 um volle 5,6% höher als vor Jahressfrist. Die einreisenden Motorfahr-

zeuge stammten zu 96,4% aus unseren Nachbarländern, wobei Österreich mit 7,4% lediglich einen sehr geringen Anteil beisteuerte. Rund zwei Drittel der Einreisen entfielen auf den eigentlichen Reiseverkehr und ein Drittel auf den Arbeiterverkehr (Grenzgänger).

Eine etwas längerfristige Betrachtung zeigt, wie dynamisch sich das ausländi-